

UNSER PFARRBRIEF

Ausgabe 3/2019



Pfarrbriefthema	
Santiago und das Ende der Welt	Seite 3
Ernste Gedanken an trüben Herbsttagen	Seiten 24 und 25
Es tut sich was	
Pfarrer Anton Siegel hilft mit	Seite 4
Leserbrief	Seite 19
Neues Altarbild der Justinakapelle	Seite 22
Werden Sie Mitglied beim KDFB	Seite 26
Aktion Hoffnung	Seite 27
Gastfamilien gesucht	Seiten 28 und 29
Religiöses Leben	
Unsere Leseordnung	Seiten 6 und 7
Weltmissionssonntag	Seite 8
Feste im Kirchenjahr – Hl. Nikolaus	Seite 9
Mariensingen	Seite 29
Ulli	Seiten 30 und 31
Glaubensgesprächsabend	Seite 32
Adventsangebote	Seite 33
Messbestellungen	Seite 35
Trost ist	Seite 48
Rückschau	
Pfarrer Fuchs feiert 50-jähriges Priesterjubiläum	Seite 5
Fahrt ins Elsass	Seiten 10 und 11
Jugendfahrt	Seiten 12 und 13
Kleinaitinger Senioren unterwegs	Seite 13
Unsere Jakobspilger kamen in Santiago an	Seiten 14 und 15
Aktiv in den Ferien	Seiten 16 und 17
ProLifeTour 2019	Seiten 18 und 19
Besuch aus dem Kongo	Seite 20
20 Jahre ASV Großaitingen	Seite 21
20 Jahre Bruder-Klaus-Bildstock	Seite 23
Fröhliche Gesichter	Seite 31
Kinder- und Jugendangebote	
Kinderseite	Seite 34
Vorankündigungen	
Vermeldungen	Seiten 36 bis 46
Impressum	Seite 47

Titelseite: Fotomontage aus Bildern von Herbert Weh

Santiago und das "Ende der Welt"

"Einfach losgehen und sich überraschen lassen". Für viele von unserer Pilgergruppe war dies das Motto, als wir im August 2012 mittags in Reinhartshofen starteten, um nach Santiago zu pilgern. Es war eine schöne Erfahrung, dass einige Großaitinger unsere 20-köpfige Pilgergruppe bis Kirchsiebnach begleiteten. Der Nieselregen im Aufbruch deutete auf den Segen des Himmels hin, der uns begleitete. Was wird auf uns zukommen? Eine Frage, die wir in uns trugen. Schon im nächs-



ten Jahr hatte eine Pilgerin Zwillinge entbunden. Sie wollte trotzdem dabei sein, so durfte ich die Babies auf dem Jakobusweg am Zürichsee taufen unter der Beteiligung unserer ganzen Gruppe. Für etliche aus unserer Gruppe wurden die Strapazen des täglichen Weges zu groß, bzw. andere körperliche Beschwerden stellten sich ein oder der Beruf ließ es nicht zu, so dass sie nicht mehr mitpilgern konnten. Ein Pilger entschied sich, den zweiten Teil des Weges allein zu gehen. Andererseits stießen auch Pilger zu unserer Gruppe, die von unserem Unternehmen durch Zeitungsberichte erfuhren. So erreichten wir am 8. August diesen Jahres als Gruppe von 15 Pilgern Santiago. Es regnete wieder. So hatten wir uns den Einzug in Santiago nicht vorgestellt. Nachdem wir uns in der Herberge umgezogen hatten, hörte der Regen auf. Bei Dudelsackmusik erreichten wir die Fassade der Kathedrale und konnten uns im Blick auf die berühmte Westfassade der Kathedrale glücklich umarmen. Unser gewohntes Danklied: "Großer Gott, wir loben dich" schickten wir zum Himmel. In der Messe, die wir in unserem Kreis feierten, konnten wir unseren Dank für die Weggemeinschaft vor Gott tragen. Wie oft sind wir auf diesem Weg an unsere physischen und psychischen Grenzen gestoßen und fanden Hilfe bei Mitgliedern unserer Pilgergruppe. Wie sehr haben wir die Gastfreundschaft von uns fremden Menschen dankbar angenommen. Die vielen Begegnungen mit Menschen auf dem Weg haben uns bereichert und reifen lassen.

Auf dem Titelbild ist die untergehende Sonne zu erkennen, wie wir sie dann nach drei weiteren Tagesetappen in "Finisterre" am "Ende der Welt" sehen durften. Dort steht der abgebildete Kilometerstein "0", um den sich die meisten unserer Pilgergruppe versammelt haben.

Auch wenn unser Pilgerweg nach Santiago ein Ende gefunden hat, so sind wir bereit, neu aufzubrechen, bereichert um die Wegerfahrungen von acht Jahren. Einen guten Aufbruch ins neue Arbeitsjahr nach dem Urlaub wünsche ich auch Ihnen.

Ihr Pfarrer Ratzinger

Geschafft!!



Liebe Angehörige der Pfarreiengemeinschaft Großaitingen,

Sie kennen diesen befreienden Ausruf. Geschafft! – kann ich nun auch erleichtert sagen: Geschafft der Umzug nach Bobingen, wo ich meinen Ruhestand verbringen will – zusammen mit Frau Brigitte Lenz, die mir schon seit 38 Jahren den Haushalt führt. Geschafft der Abschluss meiner Arbeiten als Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Bühl – Immenstadt – Rauhenzell. Geschafft nach 44 Dienstjahren mein offizieller Dienst als Priester.

Nach sieben Kaplansjahren in Augsburg Heilig Geist, Memmingen St. Josef und Illertissen St. Martin kam ich 1982 nach Königsbrunn, wo ich in dem großen Neubaugebiet die Pfarrei "Maria unterm Kreuz" neu aufbauen durfte. Dort war ich dann Pfarrer bis 2004, danach 15 Jahre Pfarrer in Immenstadt im schönen Allgäu. Im Westallgäu bin ich auch geboren und aufgewachsen. Und nun durfte ich mit 70 in den Ruhestand gehen. Geschafft! Auch wenn ich erleichtert bin, dass all das geschafft ist, dass ich nicht mehr als Pfarrer verantwortlich bin für so Vieles, dass ich nicht mehr von einem Termin zum nächsten hetzen muss, wie es für die meisten Pfarrer in den großen Seelsorgeeinheiten heute der Fall ist, so will ich doch nicht alles ablegen. Wenn auch nicht mehr Pfarrer, so bin ich doch weiterhin Priester. Und den eigentlichen priesterlichen Dienst will ich gern noch weiter tun, vor allem in Verkündigung, Liturgie und Seelsorge.

Da Ihr Pfarrer Hubert Ratzinger mich seit langem kennt, hat er, als er hörte dass ich im Ruhestand nach Bobingen komme, seine Fühler ausgestreckt und mich gefragt, ob ich nicht in seiner Pfarreiengemeinschaft mitarbeiten möchte. Gern habe ich ihm zugesagt. Und so werde ich künftig immer wieder in eine Ihrer Kirchen und Gemeinden kommen. Ich freue mich, Ihnen zu begegnen und mit Ihnen unseren Glauben zu feiern.

Ihr Pfarrer i. R. Anton Siegel

Lieber Pfarrer Siegel, lieber Anton,

dir sage ich im Namen unserer Pfarreiengemeinschaft ein ganz herzliches Vergelt's Gott für deine Bereitschaft, mit uns unseren christlichen Glauben zu feiern und gemeinsam Freud und Leid vor Gott im Gebet zu tragen. Dein *Hubert Ratzinger*

50 Jahre im Dienst der Gläubigen

Mit einem feierlichen Gottesdienst in Oberottmarshausen feierte Pfarrer Erwin Fuchs im Juli sein goldenes Priesterjubiläum.

Bereits vor dem Gottesdienst war ihm die Freude anzumerken. Während der Predigt



ließ Pfarrer Fuchs die unterschiedlichen Stationen seines priesterlichen Einsatzes Revue passieren. Dabei stellte er zunächst fest, dass man es nie jedem Recht machen kann. Ebenso merkte er an, dass er an allen seinen Wirkungsstätten etwas hinterlassen habe und die Musik fest mit seiner seelsorgerischen Tätigkeit verbunden ist. Nicht umsonst erhielt er den Beinamen "Karajan von Lourdes". Auch die musikalische Gestaltung der Gottesdienste liegt Pfarrer Fuchs am Herzen. Mitglieder der Cantio augusta von seiner früheren Gemeinde in Stadtbergen machten sich auf den Weg nach Oberottmarshausen und sorgten gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern aus der Pfarreiengemeinschaft für die festliche Gestaltung dieses besonderen Gottesdienstes.

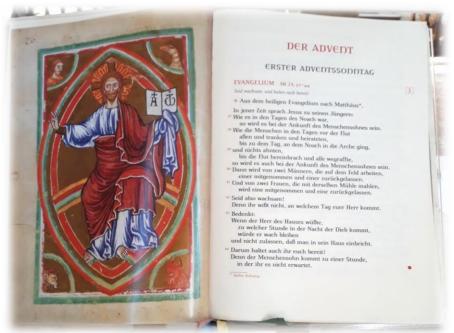


Diese Verbundenheit nicht nur im musikalischen Sinne - zeigte sich auch beim anschlie-Benden Fest. Sowohl aktuellen seiner von Gemeinde bzw. Pfarreiengemeinschaft als auch seiner früheren von Gemeinde waren die Gäste gerne gekommen und fanden auch würdige Worte für den Jubilar.

Beate Birzele

Unsere Leseordnung – 12.000 Bibelverse in drei Jahren

Erinnern Sie sich an die Lesungen und das Evangelium, die Sie am Sonntag in der Kirche gehört haben? Nein? Nun, bis Sie diese das nächste Mal in einer Sonntagsmesse hören werden, werden schen Konzils. In den Augen der Konzilsväter war die bisherige Praxis der Schriftlesungen alles andere als vollkommen – denn die Heilige Schrift wurde nicht in ihrer Gesamtheit berücksichtigt.



drei Jahre vergehen. Das liegt an der sogenannten Leseordnung, die die Kirche im Zuge der Liturgiereform 1969 eingeführt hat. Den Gläubigen "soll die Schatzkammer der Bibel weiter aufgetan werden, sodass innerhalb einer bestimmten Anzahl von Jahren die wichtigsten Teile der Heiligen Schrift dem Volk vorgetragen werden". Der "Tisch des Wortes" solle dadurch reicher gedeckt werden, so heißt es in den Beschlüssen des 2. Vatikani-

Tatsächlich existierte zuvor 400 Jahre lang eine deutlich kürzere Leseordnung. Das Missale Romanum von 1570, das Konzil von Trient (1545-1563) in Auftrag gegeben hatte, kannte lediglich einen einjährigen Lesezyklus. Das bedeutet: Im Messlektionar wiederholten sich die Lesungs- und Evangelientexte Jahr für Jahr. An den Sonn- und Festtagen gab es zudem neben dem Evangelium nur eine Lesung – heute sind es zwei. Dabei waren die Lesung den dem Evangelientexte sind es zwei. Dabei waren die Lesung – heute sind es zwei.

sungstexte meistens nicht den neutestamentlichen Apostelbriefen entnommen. Das Alte Testament hingegen kam in den Lesungen im Vergleich zu heute nur in geringem Maße vor. Mit der Liturgiereform wollte man deshalb beiden Teilen der Heiligen Schrift gebührenden Platz einräumen. Nun gilt es zu bedenken, dass die Heilige Schrift aus insgesamt über 35.000 einzelnen Versen besteht. Nach der neuen davon Leseordnung sind Messlektionar etwas mehr 12.000 Verse enthalten. Selbst heute ist also "nur" ungefähr ein Drittel der Bibel abgedeckt. In der stark verkürzten alten Leseordnung war der Anteil noch um ein Vielfaches geringer. Die heutige Leseordnung berücksichtigt nun sämtliche Bücher der Heiligen Schrift mit jeweils mehr oder weniger vielen Versen. Nur aus dem alttestamentlichen Buch Obadja sind keine Verse zur Lesung im Gottesdienst vorgesehen. Mit nur 21 Versen ist es das kürzeste Buch im Alten Testament. Das Verhältnis von Versen aus dem Alten und Neuen Testament ist in der neuen Leseordnung in etwa ausgewogen. Mit dem Ziel, die gewünschte größere Vielfalt bei den Schriftlesungen zu erreichen, wurden zudem für

die Sonn- und Festtage drei Lesejahre geschaffen.

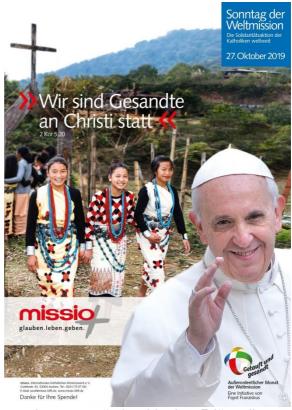
Die drei Jahreszyklen (Lesejahre) werden mit den Buchstaben A. B und C bezeichnet. Jedes Jahr ist einem der drei Evangelisten gewidmet: Matthäus (Lesejahr A), Markus (Lesejahr B) und Lukas (Lesejahr C). Das heißt, es werden vorwiegend Evangelien dieses Evangelisten gelesen. Die wichtigsten Teile des Johannesevangeliums werden in den geprägten Zeiten (Advent, Weihnachtszeit, Fastenzeit und Osterzeit) jedes Kirchenjahres vorgetragen. Der Beginn der Lesejahre fällt passenderweise mit dem Anfang des Kirchenjahres zusammen. Somit beginnt das jeweils neue Lesejahr immer am ersten Adventssonntag. Ab dem 1. Adventssonntag 2019 befinden wir uns im Lesejahr A (Matthäus). Auch sonst ist das Lesejahr eng auf das Kirchenjahr abgestimmt, das aus drei großen Kreisen besteht: dem Weihnachtsfestkreis vom ersten Advent bis zum Fest Taufe des Herrn (Sonntag nach dem 6. Januar) dem anschließenden ersten Teil des Jahreskreises bis zum Beginn der Fastenzeit. Danach folgt der Osterfestkreis von der Fastenzeit bis zum Pfingstfest sowie der zweite Teil des Jahreskreises bis zum Christkönigsfest, dem Ende des Kirchenjahres.

Diakon Armin Pfänder

Sonntag der Weltmission am 27. Oktober 2019

"Wir sind Gesandte an Christi statt." (2 Kor 5,20) lautet das Leitwort des diesjährigen Weltmissionssonntags. Jesus Christus, sein Tod für uns und seine Auferstehung ist der Grund, dieses Heilsgeschehen anderen zugänglich zu machen, also das Ziel unserer Mission als Christen.

In diesem Jahr gilt die besondere Aufmerksamkeit den Christen in Nordostindien. Sie gehören hauptsächlich der ursprünglichen Bevölkerung an und machen rund 17 Prozent der 46 Millionen Einwohner des Landesteils aus. Die Kirche unterstützt Friedensprojekte und fördert dabei auch Frauen, in



Selbsthilfegruppen kleine Unternehmen zu gründen. Mit dem Erlös soll zum Familieneinkommen beigetragen werden. Die Kirche möchte vor allem auch "das Evangelium und christliche Werte in die nichtchristlichen Gebiete bringen, in denen wir arbeiten", so Lumen Monteiro, einer der örtlichen Bischöfe. Missio München als Träger der Aktion tritt für die Stärkung des Glaubens ein und unterstützt die katholische Kirche vor Ort, ob in Afrika, Asien, Ozeanien oder wie dieses Jahr vornehmlich in Nordostindien. Dabei wird Missio München von Papst Franziskus unterstützt.

Durch die Zusammenarbeit mit unseren Projektpartnern tragen auch unsere Spenden dazu bei, dass das Evangelium als Quelle weltweiter Solidarität erfahren wird.

"Jeder Mann und jede Frau ist eine Mission, und das ist der Grund, weshalb der Mensch auf Erden ist." (Papstbotschaft zum Weltmissionssonntag 2019)

Weitere Informationen unter:

https://www.missio-hilft.de/mitmachen/weltmissionssonntag-2019/

Feste im Kirchenjahr – St. Nikolaus

Patron von Großaitingen (6. Dezember)



Hl. Nikolaus in der Pfarrkirche Großaitingen

Über den Hl. Nikolaus weiß man doch alles oder? Eigentlich nicht. Historische Dokumente gibt es keine. Was wir über sein Leben zu wissen meinen, stammt aus Überlieferungen und Legenden. Selbst seine Lebensdaten können nur in etwa angegeben werden. Geboren um 280/285 und gestorben zwischen 345 und 351 als Bischof von Myra in der heutigen Türkei. Von dort wurden seine Gebeine im lahr 1087 geraubt und nach Bari (Süditalien) überführt. Sie ruhen noch immer in der großen Nikolaus-Basilika. Russische Wissenschaftler haben 2014 das Gesicht des Heiligen anhand seiner Reliquien aus Bari rekonstruiert, seine Größe mit 1,67 Meter festgestellt und herausgefunden, dass er kein Fleisch gegessen hat. Die Legenden zeichnen das Bild eines wohltätigen, liebenswürdigen Menschen, der immer für die Menschen da war. So ist es kein Wunder, dass zahlreiche Städte und Berufsgruppen ihn zum Patron wählten. Hier nur ein kleiner Auszug: Patron von Russland und Lothringen;

des Bistums Bari-Bitonto; der Städte Rosenheim, Amsterdam, Meran und New York. Er ist Patron der Kinder, der Schüler, Mädchen, Frauen mit Kinderwunsch, Gebärenden und

alten Menschen, der Ministranten, der Sinti und Roma, der Gefangenen, Diebe und Verbrecher, der Seeleute, Fischer, Schiffsbauer und Matrosen, der Kaufleute, Bankiers, der Richter, Rechtsanwälte und Notare, der Apotheker, Bäcker, Müller, Korn- und Samenhändler, Metzger, Bierbrauer, Schnapsbrenner, Wirte, Weinhändler, Fassbinder, Parfümhersteller und -händler, Schneider, Brückenbauer, Steinmetze, Steinbrucharbeiter, Kerzenzieher; für eine glückliche Heirat. Der 6. Dezember ist nicht nur in der katholischen Kirche ein Gedenktag.

sondern in allen christlichen Konfessionen (evangelisch, orthodox, armenisch, koptisch, anglikanisch). Das macht ihn zu einer Identifikationsfigur für alle Christen. Nikolaus steht für das Streben nach Ökumene und der Einheit aller Christen.

Diakon Armin Pfänder

Fahrt ins Elsass vom 11. bis 15. Juni 2019

Stimmen, die zu Herzen gehen -Lieder, die berühren - ein Gottesdienst, der lange nachklingt. Die Teilnehmer der diesjährigen Pfarrfahrt ins Elsass feiern mit den Schwestern von Marienthal einen Gottesdienst, der für viele zum spirituellen Höhepunkt wird. Doch beginnen wir von vorne: Pfingstzeit ist Pfarrfahrt-Zeit in der PG Großaitingen. So macht sich eine Gruppe von 37 Teilnehmern auf, in fünf Tagen das Elsass mit all seinen kunsthistorischen Schätzen zu erkunden. Fast passend dazu die Tageslesung, die in einem ersten Gottesdienst in der Autobahnkirche St. Christophorus in Baden-Baden zu hören ist: "Nehmt nichts mit, keine Tasche, kein 2. Hemd". Na ja, ganz so ist es bei den Reiseteilnehmern nicht: hat doch ieder seine Siebensachen in Koffern verstaut - nicht zu vergessen die vielen leckeren Kuchen für die Kaffeepausen zwischendurch.

In Straßburg treffen wir den Gästeführer Reiner Moschberger. Er begleitet uns die nächsten Tage auf die Reisen durchs Elsässer Land. Ein Juwel an Reiseführer, der uns am ersten Tag Straßburg mit all seinen bekannten und weniger bekannten Sehenswürdigkeiten näher bringt: Die Fachwerkhäuser, das Straßburger Münster mit den wunderschönen Glasfenstern und der beeindruckenden astronomischen Uhr. gebaut im 14. Jahrhundert und heute noch sekundengenau. Eindrucksvoll auch das "neue Straßburg", erbaut als Vorzeigestadt aus dem Kaiserreich, das Europaparlament und die Botschaften. Der nächste Tag führt durch das Land. Überraschend: Hanauer Hier wird Tabak angebaut. Entlang der Vogesen über die elsässische Weinstraße durch viele "village fleuri" (eine Auszeich-



für blumengeschmückte nung Dörfer) erreichen wir den meist besuchten Wallfahrtsort im Elsass: Der Odilienberg – der heilige Berg – Grabstätte der Heiligen Odilia um das Jahr 700. Auf der Anhöhe erstreckt sich ein Blick über das Rheintal bis zum Straßburger Münster. Wirkungsvoll: Einer Stelle im Kloster wird ein besonderes Kraftfeld zugesprochen. Mutige aus der Gruppe wagen den Versuch. Nach einer Fahrt entlang der Weingebiete einem Aufenthalt und Riquewihr überrascht unser Gästeführer mit einem zusätzlichen Besuch der Abteikirche Kloster Ebersmünster – die einzige barocke Kirche im Elsass.

Colmar und der Besuch des Museums Unterlinden stehen am 3. Reisetag auf dem Programm. Darauf haben sich schon viele gefreut: In diesem Museum steht der berühmte Isenheimer Altar von Mathias Grünewald. Und tatsächlich: Man kann sich seiner Anziehungskraft nicht entziehen – eine künstlerische Meisterleistung aus Licht und Farben.

Weiter geht die Fahrt zur Verkündigungskirche Notre-Dame des Trois-Épis (Drei Ähren) mit der Erscheinungskapelle aus dem 16. Jahrhundert.

Ein Höhepunkt der Reise ist für viele der Besuch von Marienthal. Eine Schwester führt uns durch Kloster und Gotteshaus. Allein

ihre Ausstrahlung lässt spüren, wie tief ihre Verbindung zu Gott ist. Die anschließende gemeinsame Feier der Heiligen Messe in Marienthal verstärkt diese Empfindung. Lesungen und Elemente der Liturgie werden teils in Französisch und in Deutsch gesprochen. Mehr noch berühren die Gesänge der sechs Schwestern von Marienthal: Innig und rein mit einer Hingabe - man möchte fast Engelsgesang nennen. Selbst Stunden später bei unserem Besuch in der Abteikirche Marmoutier klingen diese Eindrücke nach.

Der letzte Tag der Reise ist der Hochkönigsburg gewidmet, ein imposantes Bauwerk aus dem 12. Jahrhundert. Hier taucht man in das Mittelalter ein und erfährt die Historie einer bewegten 900-jährigen Geschichte europäischer Konflikte.

Satt von all den Eindrücken der letzten Tage treten wir die Heimreise an.

Die wechselhafte Vergangenheit des Elsass, die Landschaft mit den malerischen Dörfern, die beeindruckenden Gotteshäuser und Klöster, die tägliche Feier der Heiligen Messe, Gemeinschaft und Geselligkeit – jeder bringt seine persönlichen Eindrücke mit nach Hause.

In Lindau am Bodensee klingt die Reise bei einem stimmungsvollen Abendessen am See aus.

Rita Steidle

Jugendfahrt nach Ungarn vom 26. bis 31. August 2019



In der letzten Augustwoche waren wir wieder auf Jugendfahrt unterwegs und haben ein neues Land in Osteuropa erkundet: Ungarn. In den Jahren davor ging es nach Polen (2015), nach Tschechien und in die Slowakei (2016) und nach Slowenien, Bosnien und Kroatien (2017). Sechs Jugendliche aus Großaitingen und Kleinaitingen begleiteten den Pfarrer diesmal.

Mit einem gemieteten Kleinbus machen wir uns auf den Weg zum Plattensee. Bei einem Zwischenstopp in Wien besichtigen wir den Stephansdom und essen das weltbeste Eis. In Keszthely am Plattensee werden wir von Kleinaitingens Mesnerin, Frau

Kibili, mit ihrer Familie herzlich in Empfang genommen.

Am nächsten Tag fahren wir nach einem Badeaufenthalt weiter nach Budapest. Dort treffen wir Pfarrer Christoph, den polnischen Freund unseres Pfarrers, der ebenfalls mit sechs Jugendlichen unterwegs ist. In Budapest besichtigen wir die großen Sehenswürdigkeiten: Stephansdom, Burg, Matthiaskirche, Markthalle, Judenviertel. Untergebracht sind wir im Studentenwohnheim. Der Pfarrer schafft es glatt, mit seinem Gaskocher den Feueralarm auszulösen. Der arme Zuständige hetzt zu uns in den siebten Stock, den er darf im Brandfall ja den Aufzug nicht benutzen. Glücklicher-

weise war es nur ein Fehlalarm.

Von Budapest fahren wir in die alte Königsstadt Esztergom mit ihrem imposanten Dom, gelegen an der Donau direkt an der Grenze zur Slowakei. Wir übernachten im Kolpinghaus, das zwar kein Übernachtungshaus ist und auch keine Betten hat, aber wir haben ja unsere Isomatten dabei und freuen uns, dass wir ein Haus ganz für uns haben. Das



wird ein lustiger und lauter Abend. Wir tanzen internationale Partytänze und sogar die Pfarrer können sich nicht mehr auf ihren Stühlen halten. Mit einem "Großer Gott, wir loben dich" beenden wir den Tag, den wir mit einer Frühmesse begonnen haben. Der nächste Tag ist schon unser letzter. Wir baden nochmal ausgiebig in der Donau und genießen abends zum Abschied einen wunderschönen Sonnenuntergang.

Text und Bilder: Teresa Bachmaier

Kleinaitinger Senioren waren unterwegs

Am 29. August unternahmen 47 Senioren eine Rundfahrt auf dem Starnberger See, wobei sie dabei auch Schloss Possenhofen und in Berg den Todesort Ludwigs II. sahen. Nach einem Bummel durch Starnberg trat man den Heimweg an und ließ den Tag in der Gaststätte "Wertachau" ausklingen. Bei den Organisatorinnen bedanken wir uns herzlich.





Bilder: Ulrich Eisenbarth

Unsere Jakobuspilger kamen in Santiago an

Nun war es also so weit. Zum letzten Mal brachen wir am 1.8. per Flugzeug auf, um die achte Pilgeretappe anzugehen. 210 km von Ponferrada nach Santiago und anschließend noch 90 km nach Finisterre lagen vor uns 15 Pilgern. Insgesamt sollten es damit 2700 km werden, die wir seit 2012 unter die Füße genommen haben. Nach gutem Reiseverlauf besuchten wir abends die Kathedrale in Ponferrada und baten Gott um seinen Segen für unsere Weggemeinschaft. WIr bestaunten die größte noch existierende Templerburg und starteten am frühen Morgen noch in der Dunkelheit. Wie im ersten Pilgerlahr sollten uns die aus der Bibel bekannten Begebenheiten aus dem Leben des Apostels Jakobus inspirieren, unsere Christusnachfolge zu bedenken. Durch Weinberge und nette verschlafene Dörfer führte uns der Weg. Unser Tagesziel, der Ort Villafranca, überraschte uns mit seinen zahlreichen Kirchen. Deshalb wird er auch "Kleinsantiago" genannt. Ein Bach lud uns zum Kneippbad ein und die rustikale Herberge, direkt an den Fels gebaut, hat uns sehr angesprochen. Am nächsten Tag ging es durch bergiges Land, auf wunderbaren Pfaden, die von der Sonne beschienen wurden, zum Cebreiropass auf 1250 m Höhe. Hier sind noch strohbedeckte Rundhäuser zu sehen, wie sie schon in vorchristlicher Zeit gebaut wurden, die sogenannten Pallozas. In der vorromanischen Kirche wird an ein eucharistisches Wunder erinnert, bei dem die Hostie während der Messe, nachdem der Priester die Wandlungsworte gesprochen hatte, zu bluten begann. Der damalige Kelch und die Hostienschale sind bis heute ausgestellt. Mich berührt ein Gebet, das auch in die deutsche Sprache übersetzt zu lesen ist: "Höchster, glorreicher Gott, erleuchte die Finsternis meines Herzens und schenke mir rechten Glauben, gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe. Gib mir Herr, das rechte Empfinden und Erkennen, damit ich deinen heiligen und wahrhaften Auftrag erfülle. Amen." Von der Passhöhe nehme ich das Gebet mit als Impuls für mein kommendes Arbeitsjahr. Wir genießen von der Passhöhe aus den Blick auf die sonnenüberfluteten Berge, Hügel und Täler Galiciens, das vor uns im Westen liegt und das Grab des Hl. Jakobus birgt. Mit 38 km Länge fordert uns die nächste Tagesetappe nach Sarria. Von hier aus nimmt der Pilgerstrom deutlich zu. Um in Santiago die begehrte Urkunde, "Compostela" genannt, zu erhalten, müssen die Fußpilger mindestens 100 km gegangen sein. Eine Familienwallfahrt mit erstaunlich vielen Kindern bricht in Sarria mit uns auf. In Portomarin lädt der Stausee bei herrlichem Sonnenschein zum Baden ein. Wir bestaunen die dortige Kirche, die vor der Flutung des Dorfes Stein für Stein oberhalb des Stausees, mitten im neu gegründeten Ort, wieder aufgebaut wurde.

Abends spielt eine, wie uns scheint, spontan gebildete Musikgruppe in der Straße vor unserer Herberge zum Tanz auf und auch unsere Pilger hüpfen noch eifrig mit. Über die Stadt Melide erreichen wir am Vorabend bei Regenwetter St. Irene. Eine kleine, familiäre Herberge nimmt uns auf. Im Wohnzimmer steht ein Klavier, das von uns für die Messfeier in diesem Raum benutzt werden darf. Am nächsten Tag gehen wir bei Regenwetter unsere letzte Tagesetappe nach Santiago an. Viele andere Pilger sind mit uns auf dem Weg. Kinder der Familienwallfahrt haben sich schminken lassen und sehen aus wie der HI. Jakobus. Auf dem "Monte Gozo", von dem



man normalerweise Santiago sehen kann. stoßen wir mit Sekt auf unser Ziel an. Leider bleibt es hinter dem Nebel verborgen. Kurz danach stehen wir in Santiago. nachdem Erst wir unsere Kleidung gewechselt hatten. konnten wir glücklich uns

vor der Fassade der Kathedrale umarmen. Es war noch nicht zu fassen. Wir sind angekommen. Unser Lied: "Großer Gott, wir loben dich" erschallte auf dem Platz neben den Klängen von Dudelsackpfeifern. In den folgenden Tagen genossen wir den Aufenthalt in Santiago, wunderbare Begegnungen mit Pilgern und Mitarbeitern des deutschen Pilgerzentrums. Anschließend pilgerten wir noch drei Tage bis nach Finisterre, wo uns ein herrlicher Sonnenuntergang über der Gischt des Atlantiks geschenkt wurde. Am 14. August flogen wir von Santiago aus über Madrid nach München zurück. Ein herzliches Vergelt's Gott darf ich allen Teilnehmern sagen für die gemeinsamen Pilgerjahre. Die Weggemeinschaft, die Nähe in Freud und Leid, die gegenseitigen Ermutigungen, das gemeinsame Gebet, das unsere Schritte beschleunigte und der Glaubensaustausch haben mich sehr bereichert. Jahr für Jahr schöpfte ich aus diesen Pilgertagen viel Kraft für die anstehende Arbeit.

Aktiv in den Ferien

Ponyreiten in der Leuthau (PGR Kleinaitingen)

Bild Katja Heiß



Am I.8.2019 trafen sich 21 Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren vor dem Rathaus Kleinaitingen zum Ferienprogramm "Ponyreiten". Gemeinsam fuhren wir zum Reiterhof in die Leuthau, wo uns bereits PGR-Mitglied Katja Heiß, die dort Reitlehrerin ist, mit ihren jugendlichen Helferinnen erwartete. Nach einer kurzen Einführung wurden die Kinder in fünf Gruppen eingeteilt und durften zunächst den Reiterhof erkunden. Danach bekam jede Gruppe ein Pony zugeteilt, das sie dann gemeinsam striegeln und zum Reiten vorbereiten durfte. Mit den Ponys ging es in die große Reithalle, wo die Kinder gespannt darauf warteten, endlich auf einem Pony reiten zu dürfen. Geführt von den Helferinnen durften die Kinder auf fünf Ponys im Wechsel viele Runden durch die Halle drehen und man konnte in ihren Gesichtern sehen, welch großen Spaß sie dabei hatten.

Zum Abschluss des Programms erhielt jedes Kind von Katja Heiß eine Urkunde und ein kleines Reiterabzeichen überreicht. Mit vielen schönen Eindrücken ging es wieder zurück nach Kleinaitingen und an den Erzählungen der Kinder war zu erkennen, wie sehr es ihnen gefallen hat. Danke nochmal an Katja Heiß, die dieses schöne Ferienprogramm ermöglicht hat!

Ulla Leuthmetzer

Spiele - Spiele - Spiele

Unter diesem Motto nahm die Bücherei St. Nikolaus Großaitingen am diesjährigen Ferienprogramm der Gemeinde teil. Bei einem fröhlichen Spielevormittag nutzten elf Kinder das große Angebot der Bücherei und stärkten sich mit einer kleinen Brot-



zeit Aus dem umfangreichen Bestand von über 50 Spielen wählten die Kinder am häufigsten "Pharao" und "Kakerlakak". Alle Kinder und das Team der Bücherei hatten riesigen Spaß an einem Vormittag ohne Computer, Handy oder Tablet.

Text und Foto: Brigitte Tröndle



Zeltlager in Reitenbuch (27.07. - 01.08.2019)



Gleich am ersten Ferientag sind 53 Kinder und Jugendliche aus der Pfarreiengemeinschaft mit zehn Betreuern ins Zeltlager nach Reitenbuch gestartet. Der Beginn war ein bisschen holprig, denn am Samstag früh gab es ein heftiges Gewitter. Sie erinnern sich bestimmt: Es war der Tag, als in den Großaitinger Maibaum der Blitz eingeschlagen hat. Wir haben also Plan B aktiviert und mehrere Autos und Hänger organisiert, die die Kinder und ihre Räder nach Reitenbuch bringen sollten. Zum Abfahrtszeitpunkt um 9:30 Uhr war das Wetter aber schon wieder ganz ordentlich und die meisten von uns sind doch mit dem Rad gefahren.

Auch wenn das Wetter im Gegensatz zu unseren beiden bisherigen Zeltlagern in Reitenbuch heuer etwas durchwachsen war, hat sich die Örtlichkeit wieder super bewährt. Wir hatten viel Platz auf mehreren Ebenen, konnten uns aber bei Regen auch im "Sommerhaus" und im "Strohstadel" aufhalten. Wir haben unsere Zeltfahnen bemalt, viele Spiele gemacht, natürlich auch eine Nachtwanderung, haben Feuerholz gesammelt, sind am Lagerfeuer gesessen. Am Sonntag haben wir Gottesdienst gefeiert und am Dienstag war es tatsächlich richtig heiß, so dass wir gern und wie geplant ins Naturfreibad nach Fischach geradelt sind.

Auch nächstes Jahr wollen wir in der ersten Ferienwoche wieder ein Zeltlager veranstalten. Jugendliche ab 15 Jahren, die als Betreuer mitmachen möchten, dürfen sich gern bei Teresa Bachmaier melden.

ProLifeTour 2019

"Was ist das denn schon wieder?" "Bestimmt was ganz Neues ..." werden viele von Ihnen denken. Doch so neumodisch ist diese Bewegung gar nicht. Seit 30 Jahren setzt sich die "Jugend für das Leben" unermüdlich für den Schutz jedes Menschen ein. Seit 30 Jahren wird die Botschaft in der Welt verbreitet, dass jeder Mensch ein Recht auf Leben hat. egal, ob vor der Geburt oder danach. Ein Mittel der Verbreitung ist dabei die ProLifeTour. Nachdem sie früher überwiegend in Österreich oder auch von München nach Salzburg führte, ging sie in diesem Jahr durch drei Länder von Augsburg über Innsbruck nach Bozen. Und Großaitingen war das erste Übernachtungsziel auf der drei Wochen dauernden Tour.

Eine bunt gemischte Gruppe junger Leute, teilweise sogar mit



kleinen Kindern im Kinderwagen, war am 21. Juli in der Großaitinger Kirche anzutreffen. Aufgrund einer terminlichen Überschneidung konnte Weihbischof Wörner die Teilnehmer der ProLifeTour nicht in Augsburg

aussenden. Deshalb wurde der gemeinsame Gottesdienst auf den Abend nach Großaitingen verlegt. Bereits in seiner Predigt führte Bischof Wörner aus, welche Ablehnung Abtreibungsgegnern entgegenschlägt. Daher wünsche er den Teilnehmern auf dem Weg gute Begegnungen und intensive Gespräche.

Zu einem solchen waren die Gottesdienstbesucher im Anschluss an die Hl. Messe im Pfarrzentrum eingeladen. Die Eltern eines jugendlichen Mitgehers hatten sich entschlossen die Wanderer – und auch die interessierten Gäste - mit einem wohlschmeckenden Abendessen zu beglücken. Beim abschließenden Steckerl-Eis konnten wir dann noch ins Gespräch kommen. Dabei erfuhren wir von Erlebnissen bei früheren ProLifeTouren oder auch der Kundgebung am Vortag in Augsburg. Auch über die rechtliche Stellung des Vereins kamen wir ins Gespräch und dass gerade in Polen und Rumänien Vereine ins Leben gerufen werden.

Obwohl die Teilnehmer bereits eine Tagesetappe ihrer Tour hinter sich hatten, fanden sich problemlos Verantwortliche für die Anbetung in St. Nikolaus die ganze Nacht über. Um 7:00 Uhr morgens feierte dann Pfarrer Ratzinger gemeinsam mit den Tour-Gehern einen Gottesdienst. Zum Schluss gab es vom Pfarrer noch Gottes Segen und stärkende Worte für die Marschierer. Nach einem stärkenden Frühstück machten sie sich dann auf die nächste Etappe nach Landsberg am Lech.

Sollten Sie mehr über die Tour lesen wollen, so gehen Sie auf folgende Internetseite: https://prolifetour.org/

Beate Birzele

Leserbrief:



Lieber Zugvogel Ulli,
Dein Bericht in der (Ausgabe 2-2019
Pfarrgemeinschaft Großaitingen) hat
mich u. sicherlich auch Mitmenschen
sehr berührt. Die Artenvielfalt aller Lebewesen, die auf unserem Planeten
"ERDE" leben, muss durch jeden Einzelnen und von Allen zusammen geschützt
werden. Dankbarkeit ist eine Möglichkeit.

Anita Dümig

Besuch aus dem Kongo ...

hatten die **Teammitglieder** von Yenge Zola/Projekt Matadi Bobingen aus Großaitinund gen am I. September: Schwester lulienne von Marienden schwestern von Matadi war eigentlich anläss-Gelich des



burtstags ihres Bruders, der Pfarrer in Stuttgart ist, nach Deutschland gekommen. Davor machte sie einen Abstecher nach Bobingen, wo wir zuerst die Sonntagsmesse besuchten und danach in fröhlicher Runde miteinander frühstückten.

Schwester Julienne hat schon in verschiedenen Niederlassungen ihrer Kongregation gewirkt, u. a. war sie Sekretärin der Generaloberin und Wirtschafterin in einem Exerzitienhaus. Jetzt ist sie dabei, ein Pädagogik-Studium zu beginnen – und das mit über 50 Jahren.

Schwester Julienne hat uns erklärt, dass das Bildungswesen im Kongo sehr im Argen liegt, weil der Staat seine Verantwortung einfach nicht wahrnimmt. Es gibt zwar staatliche Schulen, aber das Lehrergehalt reicht zum Leben nicht aus. Die Kirche versucht mit ihrem Engagement die größten Lücken zu füllen. Aber das funktioniert nur mit finanzieller Unterstützung aus dem Ausland. Auch die Spenden aus Großaitingen und Bobingen werden unter anderem dafür verwendet, Kindern aus dem Kongo, die sich das Schulgeld nicht leisten können, den Schulbesuch zu ermöglichen. Schwester Julienne hat uns gebeten, allen Spendern den herzlichen Dank der Marienschwestern auszurichten.

Text und Bild: Maria Bachmaier

Ihre Spendenmöglichkeit:

Katholische Pfarrkirchenstiftung St. Nikolaus Großaitingen

IBAN: DE60720690360002520222

Kennwort: Matadi

30 Jahre ASV – das hat gerockt.



30 Jahre ASV – das sollte etwas ganz besonderes werden. Das wurde es auch. Zum ersten Mal wollten wir ein Vereinsjubiläum mit einem Festgottesdienst feiern. Wir wollten unseren Verein unter den Segen und den Schutz Gottes stellen und für 30 Jahre Gemeinschaft im Verein

danken. Musikalisch sollte es etwas Außergewöhnliches sein – die Idee einer Rockmesse war geboren. Der Chor "Zeitlos" war schnell dafür zu begeistern, doch musste für eine Rockmesse auch eine passende instrumentale Begleitung gefunden werden. Dieses Problem konnte auch gelöst werden. So zogen zu den rockigen Klängen zahlreiche Fahnenabordnungen in die festlich geschmückte und voll besetzte Kirche ein. Nahezu alle Vereinsmitglieder waren erschienen. Pater Thomas zelebrierte die Hl.

Messe und Diakon Armin Pfänder hielt die Predigt. Mitglieder des ASV lasen die Lesungen und trugen die selbst gestalteten Fürbitten vor. Die musikalische Gestaltung von "Zeitlos and Friends" bewegte und begeisterte die Gläubigen. Nach dem Auszug und dem frenetischen Bei-



fall mussten noch zwei Zugaben gespielt werden. Nach dem Gottesdienst zogen zahlreiche Menschen zum Bauwagen in der Reinhartshofer Straße zum Open-Air-Konzert der Band "Solid Age". Diese heizten den Besuchern mit ihrem Sound mächtig ein. Bei leckerem Essen, Bier und Cocktails feierten hunderte Menschen bis weit nach Mitternacht unser Jubiläum. Ein rundum gelungenes Fest und Grund vielen Freunden und Gönnern des Vereins einfach mal "Danke" zu sagen; vor allem Therese und Beate Birzele, auf deren Grund unser Bauwagen steht. Vergelt's Gott.

Diakon Armin Pfänder

Neues Altarbild in der Justinakapelle



Gern wird die Justinakapelle in Reinhartshofen besucht. Als Ort der Stille und des Gebetes ist sie auch heute geschätzt. Nachweislich stand sie bereits um 1500. Ihr damaliger Standplatz war beim Brunnen, der heute wieder zu sehen ist. Ihre Ausmaße beliefen sich 1802 auf 7.2 x 18.2 m. In der Säkularisation wurde sie 1804 abgebrochen. In verkleinerter Form, am heutigen Standort, wurde sie wohl um 1820 neu errichtet (es liegt kein schriftliches Zeugnis vor). Damals wurde vermutlich das Altarbild aus der ursprünglichen Kapelle, die Darstellung des Martyriums der Hl. Justina, wieder verwendet. 1888 wurde die kleine Kapelle renoviert. Bei einer weiteren Renovierung im Jahr 1939 wurde das Altarbild von Wilhelm Simnacher aus Großaitingen neu gemalt und im Jahr 2001 bei einer gründlichen Sanierung der ganzen Kapelle unter Regie von Franz Stahl erneuerte Edmund Simnacher wiederum das Altarbild. Witterungsbedingt platzte nun die Farbe immer mehr ab, so dass Franz Gschwendtner die bekannte Darstellung neu malte. Dafür danken wir ihm als Kirchenverwaltung St. Jakobus-Reinhartshofen ganz herzlich und wünschen, dass wiederum in vielen kommenden Jahren Menschen an diesem Ort gern verweilen und ihre Freuden und Sorgen vor Gott tragen werden.

Pfarrer Hubert Ratzinger

20 Jahre Bildstock - ein Ort für Einkehr und Gebet

Bei wunderbarem Spätsommerwetter durften wir am 15. September wieder den Feldgottesdienst am Bruder-Klaus-Bildstock zwischen Schwabmünchen und Hiltenfingen feiern. Der diesjährige Gottesdienst war ein ganz besonderer, besteht der Bildstock doch bereits seit 20 Jahren. Die früheren Landvolkseelsorger Pfarrer Anton Hihler und Herrmann Danner fanden sich gerne



Die Zelebranten v. I. Pfarrer Herrmann Danner, Pfarrer Hubert Ratzinger, Pfarrer Ludwig Hihler

ein, um gemeinsam mit Landvolkseelsorger Pfarrer Hubert Ratzinger den Gottesdienst zu feiern. In seiner Predigt berichtete Pfarrer Ratzinger, dass am Jakobsweg in Spanien eine dem Bruder Klaus geweihte Kirche liegt. Anhand eines Gemäldes in der Kirche brachte er uns – den doch etwas schwer zu greifenden – Heiligen näher. Das Gemälde bezieht sich auf eine Vision von Bruder Klaus und zeigt einen weißen Turm. Mit seinem Rückzug in die Ranft und seinem genügsamen Leben wurde Klaus von der Flüe selber zu einem Turm, der Himmel und Erde verbindet. Er zeigte in einer Zeit, in der ausschweifend gelebt wurde, einen anderen Weg auf – einen Weg der Liebe, um Erfüllung im Herzen zu finden. Und der Bildstock ist nun ein Ort, der den Funken dieser Liebe und Erkenntnis in uns immer wieder entzünden soll. In all den Jahren ihres Bestehens lud die Darstellung



des Bruders Klaus sowohl zum Verweilen als auch zu Bitte und Dank ein. Regelmäßig werden Kerzen, so auch kurz vor Beginn des Gottesdienstes, entzündet, sodass nahezu immer

ein Licht brennt und dieser Funke auch tatsächlich aufscheint. Und den (Friedens-)Funken nahmen die unzähligen Gottesdienstteilnehmer bestimmt mit nach Hause

Beate Birzele

Ernste Gedanken in trüben Herbsttagen

Ein Mann ist am Telefon, er bittet mich um einen Gesprächstermin. Auch den Inhalt des Gesprächs nennt er sofort, damit ich mich darauf vorbereiten kann. Er will mit mir über die menschliche Seele diskutieren.

Gäbe es die menschliche Seele nicht, dann hätte Epikur mit seiner Aussage recht. "Das schauerlichste Übel also, der Tod, geht uns nichts an; denn solange wir existieren, ist der Tod nicht da, und wenn der Tod da ist, existieren wir nicht mehr." Sobald wir aber davon ausgehen, dass es eine Seele gibt, glauben wir, dass diese Seele nach dem Tod unseres physischen Körpers weiterlebt. Damit stellen sich viele Fragen.

Werde ich für mein irdisches Leben zur Verantwortung gezogen? Wenn "Ja" von wem und in welcher Weise?

Werde ich ein ewiges Leben in Liebe und Herrlichkeit erfahren dürfen, wie es uns Jesus Christus verheißen hat?

Wenn es die Wiedergeburt gäbe, dann müssten sich doch alle an ihr früheres Leben erinnern können, denn nur so können sie darauf achten, besser zu leben als im vorigen Leben?

Totentanz der Kirche Bleibach, an der Wand zur Kirche (Ausschnitt) Photo: © Jörgens.Mi/Wikipedia, CC-BY-SA 3.0, Wikimedia Commons

Es könnten sicher noch weitere Fragen angefügt werden, natürlich immer unter der Voraussetzung, dass wir von der Existenz einer menschlichen Seele ausgehen.

In den Berichten über Nahtoderfahrungen fällt auf, dass sich die klinisch Toten außerhalb ihres eigenen Körpers erleben und von dieser Position aus das Geschehen nachprüfbar beschreiben. Wer sich mit diesen Berichten beschäftigt, kann nicht anders als anzunehmen, dass wir Menschen nicht nur Materie sind, dass wir eine Seele haben, die das Ichbewusstsein trägt. Auch unsere menschliche Sehnsucht, Grenzen zu überschreiten, die Sehnsucht nach "mehr" ist doch letztlich Ausdruck dafür, dass wir Menschen nicht in der begrenzten dreidimensionalen Welt letzte Erfüllung erfahren können.

Mit anderen Religionen gemeinsam glauben wir Christen, dass wir nach dem irdischen Tod unser Leben vor Gott zu verantworten haben. Wir sprechen dabei vom Gericht, vor dem wir stehen. Da es bei Gott keine Zeit gibt, kann das Gericht für uns Menschen, egal ob wir erst nach tausend Jahren sterben, als gleichzeitig gedacht werden. Vor diesem Gericht müsste sich eigentlich jeder Mensch fürchten, denn jeder, der sein Leben gewissenhaft betrachtet, wird erkennen, dass es ihm an Liebe mangelt. Dieses Defizit geht uns Menschen gerade dann besonders auf, wenn wir die große Liebe Gottes erfahren, vielleicht auch durch einen Mitmenschen.

Jesus sagt: "Ich bin nicht gekommen, um zu richten sondern um zu retten"(Joh 12,47). Er zeigt mit seiner Menschenfreundlichkeit, mit seiner Liebe, die im Kreuzestod allen Hass in dieser Welt auf sich zieht, dass wir Men-

schen uns den Himmel nicht selbst verdienen müssen, sondern uns den Himmel von ihm schenken lassen können. Diese Grundbotschaft des Christentums ist einmalig. Nicht das menschliche Verdienst genügt, sondern die Bereitschaft, sich der Schuld vergebenden Liebe Jesu Christi zu öffnen. Dann wird die Liebestat in aller menschlichen Begrenztheit folgen.

Als Katholiken berufen wir

uns unter anderem auf das Wort des Apostel Paulus, wenn wir vom sogenannten "Fegefeuer" sprechen. Im Gericht wird das Werk eines jeden Menschen offenbar werden. Auch wenn sein Werk der Prüfung nicht standhält, so wird "er selbst aber … gerettet werden, doch so wie durch Feuer hindurch." (1 Kor 3,15). Dabei vertreten wir den Glauben, dass auch das Gebet der Lebenden für die Verstorbenen Sinn macht und auch die Messintention für Verstorbene die Liebe Jesu Christi ihnen nahe bringt. Es ist nicht nur eine schöne Tradition, wenn wir an Allerseelen (Allerheiligen nachmittags) der Verstorbenen besonders gedenken sondern Ausdruck unserer Gebetsgemeinschaft mit den Verstorbenen. So lade ich Sie ein, am Nachmittag des Allerheiligentages in der Andacht und im Friedhof für die Toten zu beten. Auch am Volkstrauertag wollen wir der Gefallenen im Gebet gedenken. Nehmen Sie sich dafür Zeit.

Pfarrer Ratzinger

"Wir sind gern im Vorstandsteam beim Frauenbund..."

...was müssen wir tun, damit auch andere diese Erfahrung machen können??

Die Einen haben Angst dieser Aufgabe nicht gewachsen zu sein; Andere meinen: "ich möchte mich nicht aufdrängen oder dafür bin ich zu jung / zu alt..."

"Niemals ist man zu jung oder zu alt" sagen wir vom Vorstandsteam! Denn die Mischung macht's, die "Jungen" können von den "Erfahrenen" lernen und die Erfahrenen sich vom Schwung und der Energie der Jugend mitnehmen lassen. Jede kann ihre Fähigkeiten einbringen und man wächst mit den Aufgaben. Es ist wirklich eine große Bereicherung, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Scheut euch nicht und kommt auf uns zu, wenn ihr uns gerne unterstützen wollt oder jemanden wisst der es gerne machen würde und sich noch nicht traut.

Unser Vorstandsteam sucht neue Mitglieder, da sich einige nach vielen engagierten Jahren das Ganze mal aus der "zweiten" Reihe ansehen wollen.

Es wäre uns eine EHRE - DICH ? in unserer Vorstandschaft oder als Mitglied im Frauenbund Großaitingen willkommen zu heißen.

Marianne Stellinger, Angelika Schneider, Beate Birzele, Marlis Haider, Mariola Gahl, Sonja Morhart, Agnes Eisele, Stefanie Stark, Andrea Breitner, Claudia Seitz

Kontakt: Marianne Stellinger, Erste Ansprechpartnerin

Tel. 08203/1297

Mail: m.stellinger@gmx.de

Straßen-Kleidersammlung

Die Kleidersammlung aktion hoffnung findet in Großaitingen, Reinhartshofen, Kleinaitin-



gen und Oberottmarshausen in diesem Jahr am Samstag, 26. Oktober 2019 statt. Die Sammelsäcke, die mit diesem Pfarrbrief verteilt werden, sollten ab 8:00 Uhr gut sichtbar an der Straße abgestellt sein.

So wird aus Ihrer Kleiderspende eine Geldspende.

Heute leiden die Menschen nur selten an einem Mangel an Kleidung; sie sind vielmehr betroffen von einer lückenhaften medizinischen Versorgung, unzureichenden Ausbildungsmöglichkeiten und einer mangelhaften Ernährung. Die aktion hoffnung ist der Überzeugung, dass die notwendige Hilfe wie der Aufbau von Krankenstationen und Schulen nicht nur durch Hilfsgütertransporte geleistet werden kann, sondern vorrangig durch eine finanzielle Unterstützung von Projektpartnern vor Ort. Deshalb wandelt die aktion hoffnung die meisten Kleiderspenden durch den Verkauf im Großhandel und über ihre VINTY'S-Secondhand-Mode-shops in eine Geldspende um und finanziert mit den Verkaufserlösen Entwicklungsarbeit weltweit.

Unter dem Slogan "Weltweit Bildung. Weltweit Zukunft." unterstützt die aktion hoffnung in diesem Jahr besonders ein Straßenkinderprojekt im Südsudan. Die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos kümmert sich in Wau und Kuajok um 800 Kinder, die ihre Eltern bei den Bürgerkriegen verloren haben oder als Kindersoldaten eingesetzt wurden. Neben einem Erstaufnahmezentrum, in dem die Kinder täglich essen und



schlafen können, soll ein Straßenkinderzentrum unterstützt werden. In den Einrichtungen werden Bildungs- und Freizeitaktivitäten durchgeführt und die Mädchen und Jungen medizinisch versorgt. Angebote zur Orientierung für die berufliche Zukunft, Hilfe bei der Reintegration in die Gesellschaft und der Suche nach ihren Familienangehörigen runden die Betreuung ab.

Damit die Unterstützung auch wirklich gelingen kann, ist die aktion hoffnung auf die Spende von sauberer, zeitgemäßer und gerne auch modischer Kleidung und Schuhen ohne Beschädigung angewiesen. Weiter können Bett- und Haushaltswäsche gespendet werden. Dazu findet am 26.10.2019 auch heuer wieder unsere Herbstsammlung statt.

Für Ihren direkten finanziellen Beitrag: www.aktion-hoffnung.de/spenden

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Beteiligung und Ihr Vertrauen.

Geben Sie einem Menschen eine neue Perspektive

Das Dominikus-Ringeisen-Werk sucht Gastfamilien für Menschen mit Behinderungen



"Gutes tun und Menschen mit Behinderung eine Lebensperspektive innerhalb der Familie bieten." Unter diesem Motto bietet das Dominikus-Ringeisen-Werk (www.drw.de) eine interessante Wohnform für Erwachsene Menschen mit Behinderung an: "Betreutes Wohnen in Familien" (BWF). Darunter versteht man die Aufnahme und Begleitung eines Menschen mit Behinderung in einer Gastfamilie gegen ein monatliches Betreuungsgeld.

Könnten Sie sich vorstellen Gastfamilie zu werden?

Gastfamilien können Familien mit und ohne Kinder, Lebensgemeinschaften, Alleinerziehende oder alleinstehende Personen sein. Die Familien benötigen keine fachliche Ausbildung, sollten aber die Bereitschaft mitbringen, sich längerfristig um einen Menschen mit Behinderung zu kümmern und eine tragfähige Beziehung zu ihm aufzubauen. Die Gastfamilie sollte dem Gast einen geeigneten Wohnraum (Zimmer) zur Verfügung stellen können. Miete und Nebenkosten werden in angemessenem Umfang erstattet. Zuzahlungen zu Lebenshaltungskosten werden individuell vereinbart.

Dauerhafte Unterstützung durch ein Fach-Team

Natürlich werden Sie nicht alleine gelassen, wenn Sie einen Gast bei sich aufgenommen haben. Ein Fach-Team des Dominikus-Ringeisen-Werkes kümmert sich um die Kontaktaufnahme zwischen Gast und Gastfamilie,

wobei es für uns ein wichtiger Grundsatz ist, dass sich beide sympathisch sind und miteinander leben wollen.

Nach Einzug beraten und unterstützen Sie die pädagogischen Fachkräfte des BWF im Rahmen von regelmäßigen Hausbesuchen. Hier können Fragen und Probleme gemeinsam beraten und gelöst werden. So profitieren Gast und Gastfamilie von einer kontinuierlichen Begleitung und haben auch in Krisen- und Konfliktsituationen einen festen Ansprechpartner.

Haben wir Sie neugierig gemacht?

Wenn Sie sich vorstellen können, einem Menschen mit Behinderung eine neue Lebensperspektive zu bieten und mehr über das "Betreute Wohnen In Familien" erfahren möchten, würden wir sehr gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Email: doris.domberger@drw.de Tel:08232/956277

Mariensingen in Wehringen

Wiederum hat Herr Ulrich Egger sen. das Mariensingen in Wehringen organisiert und unterschiedliche Gruppen dabei zusammengeführt. Die Alphornbläser mit ihren langen Instrumenten sind dabei besonders aufgefallen. Der Dreigesang und die Singolder Stubenmusik, der Männergesangsverein und die Blechbläsergruppe der Musikkapelle Weh-

ringen trugen zu einem harmonischen Musikabend zu Ehren Mariens bei. Vergelt's Gott, Herr Egger!

Pfarrer Hubert Ratzinger



Ulli berichtet ...

Hallo Ihr Lieben,

die Ferien habe auch ich genutzt, um die unterschiedlichsten Urlaubsregi-

onen anzufliegen - natürlich mit meiner eigenen Flügel Kraft.

Überall gab es so viele schöne Land-

schaften, Kirchen und andere Bauwerke zu bewundern. Ah, das war herrlich. Ich musste nur so schrecklich aufpassen, während meiner ehrfürchtigen obachtungen nicht rückwärtsgehenden Selfie-Machern oder deren Handverlängerungen zusammenzustoßen. Anfangs fand ich deren Begeisterung für die ja noch schön, interessierten sie sich doch für die gleichen Dinge wie Nach einiger Zeit und kurzfristigen Ausweichmanövern wagte ich dann noch einen Blick auf das Handydisplay und stellte erschrocken fest,dass nicht die schöne Kirche oder der Berg im Mittelpunkt standen, sondern nur der Handybesitzer. Da fragte ich

besitzer. Da fragte ich, mich doch, ob sie

> überhaupt wussten, was sie so fotografierten. Ich stellte mir

die späteren Bildbeschreibungen so vor: "Ich vor einer Kirche." oder "Ich vor einem Marmortisch..." Wo bleiben da die schönen Erinnerungen, wenn man immer nur sich selbst sieht?

Dieses sich in den Mittelpunkt stellen finde ich ganz persönlich nicht gut. Denn wenn Ihr Menschen nur noch Euch selber seht, dann verliert Ihr Euren Nächsten aus den Augen. Bei uns Vögeln ginge das jedenfalls nicht. Besonders meine Geschwister die Zugvögel machen sich gemeinsam auf den Weg und achten aufeinander.

Und mit diesem Egoismus vergesst Ihr auch voll und ganz die Botschaft Jesu. Er hat doch gesagt: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

Ja, ich muss mich in meinem Federkleid oder meiner Haut wohlfühlen, um dem Anderen wohlgesonnen zu sein. Ich muss meinen Nächsten aber auch wahrnehmen und das nicht nur als Hindernis bei einem be-

Fröhliche Gesichter

Fröhliche Gesichter gab es beim Stehempfang des Pfarrgemeinderates nach der Feier des Laurentiusfestes in Kleinaitingen.

Altbürgermeister Schäfer, Diakon Jürgen Zapf, PGR Ulrich Matthesius und Zelebrant Pater Thomas (von links) freuten sich mit den zahlreichen Kirchenbesuchern.

Die fleißigen Mitglieder des PGRates - neuerdings leicht erkennbar durch ihre roten T-Shirts - schenkten die Getränke aus. Von links: Andrea Volz, Andrea Mönch, Ulla Leuthmetzer, Birgit Fischer, Ulrich Matthesius und Michael Simnacher. Hubert Sporer

sonders gut gelungenen Selfie. Ich muss ihn so sehen wie er oder sie ist. Erst dann kann ich mich seiner annehmen.

Die Tage werden wieder kürzer, da findet sich doch sicher die ein oder andere Minute, Jesu Worte in der Bibel nachzulesen und zu überlegen, vom Selfie-Menschen zum Nächsten zu werden.

Bis bald Eure Ulli





"Glauben Sie noch oder leben Sie nur?"

Glaubensgesprächsabend

Donnerstag, 24.10.19 19:30 Uhr Pfarrheim Großaitingen, Augsburger Str.1

für Menschen, die gerne über Gott und den Glauben sprechen möchten;

für Menschen, die am christlichen Glauben interessiert sind, aber viele Fragen haben;

für Menschen, die glauben, dass es noch mehr im Leben geben muss; für Menschen, denen gesagt wird, dass der christliche Glaube uncool

für Menschen, die gern wissen wollen, warum heute Menschen an Christus glauben;

für Menschen, die darüber sprechen wollen, wie der christliche Glaube zur Lebenshilfe werden kann;

für Menschen, die glauben, dass wir über unseren Glauben sprechen lernen sollten.

Sprechen wir doch darüber

In Tischgruppen werden wir zunächst bei Getränken und Knabbereien den Arbeitstag hinter uns lassen.

Danach hören wir Beispiele, wie Menschen zum Glauben fanden, den Glauben leben und worin sie den christlichen Glauben als Lebenshilfe schätzen. Diese Erfahrungsberichte helfen uns an den Tischgruppen, uns selbst auszutauschen über unsere Glaubenserfahrungen, Glaubensfragen oder –zweifel

Mit dem Organisationsteam freue ich mich auf Ihr Dabeisein

Ihr Pfarrer Hubert Ratzinger

ADVENT in unserer Pfarreiengemeinschaft

Bußgottesdienste

★ Großaitingen: 13.12.2019, 18:30 Uhr,

anschl. Beichtgelegenheit

★ Oberottmarshausen: 13.12.2019, 18:30 Uhr

★ Kleinaitingen: 20.12.2019, 18:30 Uhr
 ★ Wehringen: 20.12.2019, 18:30 Uhr

n: 20.12.2019, 18:30 Uhr anschl. Beichtgelegenheit

Stiller Advent

In St. Sebastian, Großaitingen, mittwochs um 19:00 Uhr am 04.12.19, 11.12.19 und 18.12.19.

Adventsandacht

★ für Familien am Montag, 02.12.2019 um 18:00 Uhr in Wehringen mit FORTUNA.

★ des Schönstatt-Pilgerkreises am Dienstag, 17.12.2019 um 16:00 Uhr in St. Georg Wehringen mit FORTUNA..

Familiengottesdienst

★ Wehringen: 01.12.2019, 10:00 Uhr mit FORTUNA

★ Oberottmarshausen: 08.12.2019, 10:00 Uhr

★ Kleinaitingen: 15.12.2019, 10:00 Uhr musikalisch gestaltet von

den Kindern

★ Großaitingen: 22.12.2019, 10:00 Uhr mit Kinder-/Jugendchor

Nikolausfeier für alle Kinder der Pfarrei am Sonntag, 08.12.2019, 15:00 Uhr in Großaitingen, St. Nikolaus – gestaltet vom Kindergarten St. Walburga

Herbergssuche

- ★ ... in Großaitingen am Sonntag, 15.12. um 16:30 Uhr; Treffpunkt: Bonhoeffer-Kirche
- ★ ... in Wehringen am Sonntag, 22.12. mit Musikkapelle um 17:00 Uhr

Suchbild: Laternen für den Martinszug

Tim, Laura, Alexander und Mio freuen sich auf den Martinszug, für den sie extra schöne Laternen gebastelt haben. Doch die beiden Bilder sind nicht genau gleich. Es haben sich zehn Unterschiede eingeschlichen. Findest du sie?







Daria Broda, www.knollmaennchen.de, In: Pfarrbriefservice.de

Oberottmarshausen HI. Messe für HI. Messe für HI. Messe für HI. Messe für Großaitingen Kleinaitingen Bitte ausfüllen und zusammen mit dem entsprechenden Betrag in den Name, Vorname Messbestellungen Briefkasten werfen oder im Pfarrbüro abgeben. Reinhartshofen Wehringen Straße ş Unsere Homepage: www.pg-grossaitingen.de Datum Kassenbeleg.-Nr. Eingangsdatum: Datum Datum Datum Telefon

Bitte Betrag ergänzen den Sie beilegen: €

Spende

Kirchgeld

Beleg-Nr.

Beleg-Nr.

Beleg-Nr.

Beleg-Nr.

für HI. Messen (à 5,00 €)

Vermeldungen für alle Pfarreien

❖ Tauftermine

Tauftermine sind an folgenden Sonntagen jeweils um 11:30 Uhr, um 13:30 Uhr sowie um 14:30 Uhr:

13.10.2019 27.10.2019 10.11.2019

24.11.2019 08.12.2019.



Offene Bibelabende

Oberottmarshausen	Großaitingen	Wehringen
Pfarrheim	Pfarrheim	Pfarrheim
dienstags	mittwochs	donnerstags
15.10.2019, 19:00 Uhr	16.10.2019, 19:00 Uhr	17.10.2019, 20:00 Uhr
12.11.2019, 19:00 Uhr	13.11.2019, 19:00 Uhr	kein Bibelabend

Thema: Das jeweilige Sonntagsevangelium

Ablauf: Mehrmaliges Lesen der Bibelstelle; stille

Zeit, in der Sie sich anhand vorgegebener Symbole mit dem Text auseinandersetzen;

freiwilliger Austausch, Gebet; Segen

Mitbringen: Sich selbst, weitere Interessenten, evtl. einen Stift und

eine Bibel

In Großaitingen findet im Dezember wegen des Stillen Advents kein Bibelabend statt.

Auf Ihr Kommen freut sich Ihr Diakon Armin Pfänder

Kinder-Kalender

Der neue Kinder-Kalender ist fertig und wird in unseren Kindergärten und Grundschulen verteilt. Wir laden ganz herzlich alle Kinder mit ihren Familien zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen ein!

Auflösung des Bilderrätsels der Kinderseite:



Kabaretttage

Ministranten- und Jugendgruppen der Pfarreiengemeinschaft laden ein zu den Kabaretttagen mit den Diakonen Jürgen Zapf und Armin Pfänder sowie den Shipmates.

Eintritt frei – über eine Spende, die den Ministranten- und Jugendgruppen der Pfarreiengemeinschaft zugutekommt, freuen wir uns!



❖ Tauf-Erinnerungsfeste

Ganz herzliche Einladung zu unseren Tauferinnerungsfesten in **Großaitingen** am Samstag, **12.10.2019** um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche mit anschließendem Imbiss



Wehringen am Sonntag, 13.10.2019 um 15:00 Uhr in der Pfarrkirche mit FORTUNA und anschließendem Imbiss

Krankensalbungsgottesdienste

Zu den Krankensalbungsgottesdiensten mit anschließendem gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen laden wir ganz herzlich ein:



Wehringen: Freitag, 11.10.2019 um 14:00 Uhr im Bürgersaal Oberottmarshausen: Freitag, 18.10.2019 um 14:00 Uhr im Pfarrheim. Großaitingen: Donnerstag, 24.10.2019 um 14:00 Uhr im Pfarrsaal.

Altötting-Wallfahrt

Am Montag, 14.10.2019 findet unsere Wallfahrt nach Altötting statt. Die Busse fahren wie folgt:

- Abfahrt Bus I in Reinhartshofen um 5:55 Uhr, in Großaitingen (alle Haltestellen) ab 6:00 Uhr (Kindergarten St. Nikolaus und Klaiber, dann alle Haltestellen von Süd nach Nord)
- Abfahrt Bus 2 in Wehringen Rathaus und Vögele um 6:05 Uhr, in Oberottmarshausen um 6:10 Uhr an der Kirche und in Kleinaitingen, Ulrichstraße, um 6:15 Uhr.
- · Umsteigemöglichkeiten in Kleinaitingen

17:00 Uhr Rückfahrt.

Busfahrtkosten ca. 23 bis 25 Euro pro Person, je nach Teilnehmerzahl (wird im Bus kassiert); bitte Gotteslob mitnehmen! Anmeldungen bis 08.10.2019 bei Marianne Stellinger, © 08203/1297 oder Vroni Schuster, © 08203/1391.

Kirchweih

Herzliche Einladung an alle Kinder unserer Pfarreiengemeinschaft zur Kirchweih-Andacht am Kirchweihsamstag, 19.10.2019 um 16:00 Uhr in St. Nikolaus in Großaitingen. Anschließend Bonbonregen vom Kirchturm.



Kath, Landvolk

Herzliche Einladung zu den Friedensgebeten der Kath. Landvolk Bewegung jeweils um 19:00 Uhr am Donnerstag, 17.10.2019 in St. Nikolaus, Großaitingen mit Landvolkseelsorger Hubert Ratzinger und am Mittwoch, 11.12.2019 in St. Johannes Baptist, Gennach.

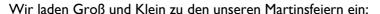
Auch zu den weiteren Terminen der KLB laden wir herzlich ein:

- Aktion Minibrot zum Erntedankfest für Senegal und Bukowina am Sonntag, 06.10.2019.
- Besinnungstag der Frauen mit Theresia Zettler im Exerzitienhaus Leitershofen am Montag, 02.12.2019 von 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr; Thema: "Verheißung Führung Fügung, Mit Maria und Elisabeth aufbrechen, unterwegs sein, ankommen".
- Besinnungstag der Männer mit Pfarrer Anton Siegel im Kloster in Klosterlechfeld am Samstag, 07.12.2019 von 9:00 bis 15:30 Uhr; Thema: "Mit Franziskus neue Wege gehen".

❖ Kirchgeld 2019

Diesem Pfarrbrief liegen Überweisungsträger für die Kirchgeldzahlung 2019 bei. Bitte überweisen Sie den Betrag von 1,50 € pro Person auf das Konto der jeweiligen Kirchenstiftung. Die Kontoverbindungen finden Sie auch im Impressum dieses Pfarrbriefes. In den Kirchen liegen zusätzlich noch Kirchgeldtüten aus, die gern mit der Kollekte ins Körbchen gelegt oder in den Briefkasten der Pfarrbüros geworfen werden können.

❖ Martinsfeiern



Pfarrei	Datum	Beginn	Treffpunkt
Großaitingen	Sonntag, 10.11.2019	17:00 Uhr	in der Kirche; Martinsfeier mit Laternenzug, und Ju- gendkapelle
Oberottmarshausen	Montag, 11.11.2019	17:00 Uhr	im Schulhof mit Laternen- umzug; bei schlechtem Wetter in der Kirche
Wehringen	Dienstag, 12.11.2019	17:00 Uhr	in der Kirche; Martinsfeier mit FORTUNA, anschl. Laternenumzug mit Mar- tinsreiter
Kleinaitingen	Samstag, 16.11.2019	17:00 Uhr	in der Kirche; Martinsfeier mit Kindergarten, anschl. Laternenumzugmit Mar-

Adventskonzert – Einstimmung auf die Adventszeit



Zur Einstimmung in die Adventszeit laden wir auch in diesem Jahr wieder ein zu einem Konzert mit Musik und Gesang am ersten Adventssonntag, 01.12.2019 um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Großaitingen. Mitwirkende: Generationen Chor unter der Leitung von Sonja Kienle, Class Brass (Blechbläser aus Schwabmünchen) und Weitere. Eintritt frei –

Spenden für einen wohltätigen Zweck sind gerne erbeten.

Schülerbeichte

... am Montag, 23.12.2019 um 14:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus, Großaitingen

Brennholz zu verkaufen



Die Kirchenstiftung Großaitingen bietet Brennholz zum Verkauf an: Buche: 80 €/Ster; Fichte: 50 €/Ster; bei Lieferung 5 €/Ster Aufpreis. Infos und Bestellung bei Max Wagner 08203-951952 oder 0173-8169188

Christbaumverkauf

Dafür schreiben, dass wir Christbäume für die Kirche suchen. Wer einen anbietet, melde sich bitte bei Max Wagner, Tel. 951952 Fax: 951950



Pfarrfahrt 2020 Siena und Florenz mit Umgebung

Vom Pfingstmontag, I.6. – Sa 6.6. fahren wir nach Italien. Wir werden die Städte Siena und Florenz mit Umgebung erkunden und wieder sicher viel Freude haben. Ab sofort können Sie sich im Pfarrbüro anmelden.

Vermeldungen Großaitingen

* 46. Leonhardiritt

Am Sonntag, 10. November 2019 findet unser traditioneller Leonhardiritt zum 46. Mal statt:



- 9:30 Uhr Aufstellung der Reiter, Gespanne und Zugteilnehmer an der Bahnhofstraße
- 10:00 Uhr Beginn des Ritts. Verlauf: Friedenstraße/Bahnhofstraße Lindauer Straße Leonhardskapelle
- 10:30 Uhr Pfarrgottesdienst an der Leonhardskapelle; anschließend Segnung der Pferde
- 11:15 Uhr Rückweg zum Startplatz über den Schanzweg.

Im Anschluss sind alle Reiterinnen und Reiter sowie die teilnehmenden Vereine zu einem kleinen Imbiss eingeladen.

Der Leonhardiritt findet auch bei Regen statt. Eine Absage erfolgt nur in extremen Ausnahmefällen.

Rosenkranzgebet während der Oktav jeweils Montag und Mittwoch um 9:00 Uhr sowie Schlussandacht am Sonntag, 17.11.2019 um 14:00 Uhr in St. Leonhard.

Frauentragen im Advent

Es ist ein schöner Brauch, im Advent an die Begegnung zwischen Maria und Elisabeth zu erinnern und dabei auch den Weg zu bedenken, den Maria zu Elisabeth zurückgelegt hat. Deshalb tragen wir von Familie zu Familie eine Marienstatue und kommen in der Familie abends zum Gebet vor der Marienstatue zu-



sammen. Schön ist es auch, wenn die Familien bei der Übergabe gemeinsam zum Gebet vereint sind und sich anschließend vielleicht noch austauschen. Wer Interesse hat, in diesem Jahr neu dabei zu sein, melde sich bitte im Pfarrbüro.

Kinderkirche



Zur Kinderkirche im Pfarrzentrum sind alle Kinder ab drei Jahren mit ihren Eltern und Geschwistern herzlich eingeladen. Die nächsten Termine sind am 20.10.19 und 24.11.19 jeweils um 10:00 Uhr.

Aufatmen ... 30 Minuten Urlaub vom Alltag



Jeweils donnerstags von 19:00 Uhr bis 19:30 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Wir laden ein zu den nächsten Terminen am 10.10.2019, 14.11.2019 und 12.12.2019.

Kath. Seniorenwerk





Spielenachmittag

Die nächsten Spielenachmittage finden jeweils donnerstags um 14:00 Uhr am 10.10.2019, 07.11.2019 und 12.12.2019

im Pfarrsaal statt.

Für Getränke ist gesorgt. Spiele sind vorhanden (Brett- und Kartenspiele), können aber auch mitgebracht werden. Wir würden uns freuen, viele Senioren, die Freude am Spiel und am geselligen Beisammensein haben, begrüßen zu können.

Das Spiele-Seniorenteam, Hanni Lehle, Hanni Binder und Hanni Fuhren

Zu unserer Adventsfeier am Donnerstag, 5. Dezember 2019 um 14:00 Uhr im Pfarrsaal laden wir alle Senioren recht herzlich ein.



Kath. Frauenbund

Frauenmesse: jeweils um 18:30 Uhr am Dienstag, 08.10.19 (mit

Wertachauer Saitenklang), Dienstag, 12.11.19 (mit ZEITLOS), Dienstag, 10.12.19 (mit Singolder Saiten-

musik und Frauendreigesang)

Kegeln: jeweils 19:30 Uhr im Kegelstüble am 21.10.19,

18.11.19 und 16.12.19

Advent: Einstimmung in den Advent am Samstag, 23.11.2019,

14:00 Uhr im Pfarrsaal

Adventsmarkt: am Samstag/Sonntag, 30.11./01.12.19 - Kuchenbä-

ckerinnen gesucht

Linedance: Jeden ersten und dritten Donnerstag im

Monat (ausgenommen Ferien) im Gemeindesaal Reinhartshofer Str.; 18:45 – 19:45

Uhr für Einsteigerinnen und 20:00 bis

21:00 Uhr für geübte Tänzerinnen ...

Yoga: Workshop "Mit Yoga entspannt durch den Alltag" am Mittwoch, 30.10.19, 18:45 Uhr im kleinen Pfarrsaal; Anmeldung und Information bei Claudia Seitz

28 08203-90047

Gedächtnistraining: 6. Kurs von 09.10.19 bis 13.11.19 sechsmal jeweils

mittwochs von 16:15 bis 17:45 Uhr, Referentin Regina Keller, Kosten: 4 Euro je Teilnehmer und Einheit, Anmeldung bei Marianne Stellinger, © 08203-1297

❖ Bücherei St. Nikolaus Großaitingen

Vorlesestunden: Vorgelesen werden kurze Bilderbuchgeschichten für Kinder ab 5 Jahren. Jeweils donnerstags von 17:00 bis 17:30 Uhr am 19.09.19, 17.10.19, 07.11.19 und 05.12.19.



- Adventliches Basteln "Tür- oder Fensterstern aus Papier". Am Dienstag, 12.11.19, zwischen 16:00 und 18:00 Uhr und am Donnerstag, 14.11.19, zwischen 15:00 und 17:00 Uhr können Interessierte einen großen Stern aus Papiertüten fertigen.
- Buchausstellung am Sonntag, 17.11.19 von 13:00 bis 16:00 Uhr. Hier können Sie unsere 2019 neu gekauften Medien in Augenschein nehmen. Wie gewohnt mit Bücherflohmarkt, Kaffee- und Kuchenangebot der Mädchenjugend und Verkauf von Eine-Welt-Waren.

- Aitinger Advent: Die Bücherei St. Nikolaus Großaitingen beteiligt sich mit einem großen Bücherflohmarkt.
- Für Schulanfänger: In unserem Regal "für Leseanfänger" finden sich auf 69 cm Länge Bücher für allerersten Lesespaß.
- Ankündigung für Januar 2020: Auch nächstes Jahr falten wir wieder Tüten aus Kalenderblättern. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Nikolausbesuch

Auch in diesem Jahr organisiert die Mädchenjugend mit dem Burschenverein wieder den Nikolausbesuch in den Familien. Wenn Sie einen solchen Besuch am 5.12. oder 6.12. wünschen, tragen Sie sich bitte ab Samstag 03.11.2019 in die Listen ein, die in der Pfarrkirche St. Nikolaus ausliegen. Am Abend des Besuchs bitten wir Sie, den Infozettel (Stichpunkte für die Ansprache) mit dem Nikolaussäckchen gut sichtbar, bereit zu halten.

Adventssingen des Liederkranzes

Der Liederkranz Großaitingen lädt zu seinem traditionellen Adventssingen am Sonntag, 15.12.2019 um 19:30 Uhr in die Pfarrkirche St. Nikolaus in Großaitingen ein.



* Christbäume für unsere Pfarrkirche gesucht

Für unsere Pfarrkirche St. Nikolaus suchen wir Christbäume. Bitte melden Sie sich bei Max Wagner unter Tel. 08203-951952 oder Fax 08203-951950. Die Bäume werden kostenlos gefällt.



Vermeldungen Wehringen

Senioren



Herzliche Einladung an alle Senioren zu den Seniorennachmittagen jeweils donnerstags am 10.10 und 07.11.19 um 14:00 Uhr im Pfarrhaus



Ganz besonders laden wir ein zur Adventsfeier (gemeinsam mit dem Frauenbund) am Mittwoch, 11.12.19 um 14:00 Uhr ein.

❖ Kath. Frauenbund

• 23.10.2019 Frauenfrühstück um 9:00 Uhr im Bürgersaal; Thema: "Lustiges und heiteres aus dem Alltag", neue Geschichten von Frau Waltraud Mayr Anmeldung ab 7.10. bei Frau Anneliese Eibler, Tel. 08234-2236, Unkostenbeitrag 9 €

• 29.10.2019 Oktoberrosenkranz um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche

• 06.11.2019 "Märchen vom Glück haben und glücklich sein" erzählt von Frau Monika Weidner um 19:00 Uhr im Pfarrhof. Anmeldung ab 28.10.19 bei Frau Anneliese Eibler, Tel. 08234-2236, Unkostenbeitrag 5 €

 14.11.2019 Nähnachmittag um 14:00 Uhr, Fertigstellung von Herzkissen

• 11.12.2019 Adventfeier

Vermeldungen Oberottmarshausen

Senioren

Zum Seniorennachmittag im Pfarrheim am Dienstag, 08.10.2019 um 14:00 Uhr sind alle Senioren herzlich eingeladen; Lichtbildervortrag vom Jakobs- Weg von Pfarrer Ratzinger.

Wir laden ein zur **Senioren-Adventsfeier** am Dienstag, 03.12.2019 um 14:00 Uhr im Pfarrheim.

Kinderkirche



Zur Kinderkirche im Pfarrheim sind alle Kinder ab drei Jahren mit ihren Eltern und Geschwistern herzlich eingeladen. Die nächsten Termine sind am 27.10.19, 10.11.19, 01.12.19, 15.12.19 und 22.12.19 jeweils um 10:00 Uhr.

Familiengottesdienste



... am Sonntag, 06.10.2019 um 8:45 Uhr, Thema: Erntedank;

... am 08.12.2019 um 10:00 Uhr zum Advent

Dankgottesdienst für die gelungene Kirchensanierung in Oberottmarshausen am Sonntag, 20.10.19 um 8:45 Uhr

Ein herzliches Vergelt's Gott sagen wir den Firmen für die Durchführung der Arbeiten, unserem Gemeinderat für das großartige zinslose Darlehen, unseren vielen Spendern, die für die nötigen Eigenmittel sorgten, den Mitgliedern unserer Kirchenverwaltung, unserem Kirchenpfleger, Herrn Wessinger und besonders auch Herrn Uli Schiessl, der mit viel ehrenamtlichem Engagement und als Kenner der Materie die Bauarbeiten begleitete.

Nach dem Festgottesdienst laden wir herzlich zu einem Weißwurstfrühstück ins Pfarrheim ein.

Pfarrer Ratzinger

Frauengesprächskreis

Adventliche Frühschicht der Frauen mit anschließendem Frühstück am Samstag, 07.12.19 um 8:00 Uhr im Pfarrheim

Vermeldungen Kleinaitingen

Senioren





Herzliche Einladung ergeht an alle Senioren zum Seniorennachmittag am Dienstag, 15.10.2019 und 10.12.2019 um 14:00 Uhr zum Thema Erntedank bzw. Advent bei Kaffee und Kuchen im Pfarrhof.

Spieleabende

... finden jeweils samstags um 19:20 Uhr im Pfarrheim statt. Die nächsten Termine sind 19.10.2019 und 09.11.2019. ALLE von acht bis achtzig Jahre sind dazu eingeladen.

Familiengottesdienste



... am Sonntag, 06.10.2019 um 10:00 Uhr, Thema: Erntedank; anschl. Kuchenverkauf der Erstkommunionkinder und Firmanden im Pfarrheim zugunsten des Pater Berno Projekts in Tansania.

... am 15.12.2019 um 10:00 Uhr zum Advent

Vermeldungen Reinhartshofen

Taizé-Gebet

Herzliche Einladung geht an alle, die sich gern in meditativer Atmosphäre zu Gebet, Gesang und Stille versammeln wollen. Die nächsten Termine: 20.10.19, 10.11.19 und 08.12.19, jeweils um 19:30 Uhr in der Kirche St. Jakobus.





Impressum:

Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Verantwortlich: Pfarrer Hubert Ratzinger

Redaktion: Beate Birzele, Christiane Claus, Eva Haide, Diakon Armin

Pfänder, Centa Reiter, Hubert Sporer, Gaby Steidle, Diakon

Jürgen Zapf

Anschrift: Pfarrbüro Großaitingen, Bahnhofstr. I, 86845 Großaitingen,

Tel. 08203-230, Fax 08203-951397

E-Mail pg.grossaitingen@bistum-augsburg.de

Verteilung: Alle Haushalte der Pfarreiengemeinschaft, Auflage 4500

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Weihnachten 2019 und deckt den Zeitraum bis Palmsonntag 2020 ab.

Abgabe der Vermeldungen und Beiträge bis spätestens 08.11.2019

Alle Grafiken der Vermeldungen (ausgenommen der Kirchenillustrationen), soweit nicht anders angegeben: www.pfarrbriefservice.de.

Die Rechte an unbenannten Fotos hat das Pfarrbriefteam.

QR-Code der Homepage www.pg-grossaitingen.de:

Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Großaitingen:

Montag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Dienstag: 09:00 Uhr - 12:00 Uhr und 16:30 Uhr - 18:00 Uhr

Mittwoch: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr Donnerstag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr Freitag: 09:00 Uhr – 11:00 Uhr

Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Oberottmarshausen

Kirchplatz I, 86507 Oberottmarshausen, Tel. 08231-33505

Mittwoch: 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Wehringen,

Pfarrstr. 4, 86517 Wehringen

Zweimal im Monat laut Vermeldungen im Blättle.

Bankverbindungen:

Raiffeisenbank Bobingen (BIC GENODEF1BOI) mit folgenden Konten:

 Großaitingen:
 DE17 7206 9036 0002 5170 19

 Oberottmarshausen:
 DE51 7206 9036 0000 2014 05

 Reinhartshofen:
 DE98 7206 9036 0002 7109 19

 Wehringen:
 DE42 7206 9036 0000 6108 10

Kleinaitingen: DE70 7206 9220 0001 8011 80, BIC: GENODEF1SMU

